

## Auf einen Blick:

**Pfarrer** Peter Weiffen, Antoniusweg 1, Tel. 381170

**Pfarrbüro** mo-fr 9.00 - 12.00 Uhr und mo u. do 15.30 - 18.30 Uhr, Tel. 381170

**Kaplan** P. Adolphus Amadi, Seligenthaler Str. 78, Tel. 02242/2937

**Diakon** Gert Scholand, Kningelbach 28, Tel. 381101

**Gemeindereferentin** Ursula Theis, Marienstr. 11, Tel. 384598

**Pfarrheim** Marienstraße 15, Hausmeister Ehel. Damaschek, Tel. 382427

**Altentagesstätte** im Pfarrheim mo-fr 14.30 - 18.00 Uhr, Leiterin Frau Margarete Kuntscher, Buchenweg 28, Tel. 381303

**Kirchenvorstand** 2. Vorsitzende Dr. Marie Theres Voßmann, An der Schliehecke 3 53721 Siegburg-Braschoß, Tel. 383410

**Rendant** Rudolf Leisen, Antoniusweg 2a, Tel. 384777

**Pfarrgemeinderat** 1. Vorsitzende Adelheid Preissner, Gottfried-Kinkel-Str. 17, Tel. 382190

**Kindergarten** I Marienstraße 17, Tel. 381359, Leiterin Brigitte Krämer  
II Hauptstraße 114, Tel. 381216, Leiterin Regina Wiwiorra

**Rendantin für die Kindergärten** Angelika Janas, Holunderweg 1, Tel. 384953

**Küsterin** Wilma Siebenmorgen, Am Sonnenhang 2c, Tel. 384281

**Kirchenchor** 1. Vorsitzender Peter Reinl, Hauptstraße 42, Tel. 381609,  
Proben di 20.00 Uhr

**Chorleiter** Rudolf Dichhardt, Alter Grenzweg 11, Tel. 381682

**Kinder- und Jugendchor** Hildegard Mosig, Lendersbergstraße 12, Tel. 387135

**Jugend** Melanie Breuer, Zur alten Fähre 20, Tel. 383599; Michael Janas, Holunderweg 1,  
Tel. 384953; Björn Stinner, Kningelbach 14a, Tel. 383375

**Pfadfinder DPSG** Dr. Michael Laska, Hagebuttenweg 30, Tel. 383386

**Arbeitskreis der Frauen** di 15.00 - 17.00 Uhr im Pfarrheim

**Kreis Junger Frauen** Angelika Janas, Tel. 384953

**Gruppe Alleinerziehender** Renate Piechotta, Buchenweg 37, Tel. 381374

**Caritas- u. Seniorenarbeit** Gertrud Heppekausen, Am Sonnenhang 23,  
Tel. 381910, Gruppe aktiver Senioren mi 14.30 - 17.00 Uhr

**Pfarrbesuchsdienst** Ansprechpartner Manfred Putzka, Hagebuttenweg 8,  
Tel. 385348

**Pfarrbrief** Georg Siebenmorgen, Am Sonnenhang 2c, Tel. 384281

## In Seligenthal

**Küster- u. Hausmeister** Ehel. Grandhenry, Seligenthaler Str. 78, Tel. 02242/86556

**Kirchenchor** Vorsitzende Barbara Welsch, Hauptstr. 444, Tel. 02242/83734  
Proben di 20.00 Uhr im Pfarrsaal

**Chorleiter** Rudolf Wingenfeld, Finkenweg 23, 53797 Lohmar 1

**Mitglied im Kirchenvorstand** Peter Schmitz, Hauptstr. 446, Tel. 02242/81160

**Mitglied im Pfarrgemeinderat** Barbara Welsch, Hauptstr. 444, Tel. 02242/83734  
Aloisia Helfer, Seligenthaler Str. 45, Tel. 02242/7160

alle anderen Anschriften wie in Kaldauen

Überreicht durch den Mitarbeiter des Pfarrbesuchsdienstes:

# PFARRBRIEF LIEBFRAUEN

Siegburg-Kaldauen



16. Jahrgang

September 1994

Nr. 2

## ● Fest des Heiligen Rochus



## in Seligenthal

(Photo: Klaus Mischka)

# 3. Gebot

Ich bin der Herr, dein Gott.  
Ich habe dir jede Woche einen Ruhetag geschenkt.  
Er sei dir kostbar und heilig.

Werde nicht nervös,  
weil du am Sonntag nichts leistest und produzierst.  
Lebe einfach, und genieße dein Dasein.  
Stürze dich nicht von neuem in Lärm und Trubel.  
Ich lade dich ein zur Stille und zum Gebet.  
Du brauchst die Ruhe, damit deine Seele nachkommt  
und nicht krank wird vor Umtrieb.  
Du brauchst Zeit, um deine Gedanken zu ordnen,  
deinen innersten Bewegungen nachzugehen,  
und dich an deiner Mitte zu orientieren.  
Du brauchst gute Gespräche,  
aber auch das Zusammen-Schweigen mit Menschen,  
die dich dort verstehen, wo es nichts zu sagen gibt.  
Ich lade dich ein und erwarte dich als meinen Gast  
bei der Feier des Gottesdienstes.  
Rede nicht von Zwang und Verpflichtung.  
Es geht um dich.  
Ich will bei dir sein und dir geben, was du zum Leben brauchst.

## Glaube im Gespräch

1. Sonntags habe ich keine Zeit für den Gottesdienst. Da muß ich aus-  
schlafen.  
*Antwort:* Wenn du von den 168 Stunden der Woche nicht *eine* Stunde  
für den Dienst an Gott übrig hast, dann zeigst du damit nur  
an, daß Gott dich nicht interessiert.
2. Ich kann sonntags auch in den Wald gehen, um Gott zu finden.  
*Antwort:* Sei ehrlich, wann warst du deswegen zum letzten Mal da?

## Neuer Impuls für das Rochusfest

Groß war die Begeisterung über das gelungene Rochusfest in Seligenthal. Ein "so schönes kirchliches Fest habe ich noch nicht erlebt" bekannte eine Frau aus Hennef, die mit einer Gruppe der Pfarrgemeinde St. Simon und Judas in das "Tal der Seligen" gepilgert war. Auch aus Rott, Bödingen, Happerschoß, Breidt, Braschoß und Kaldauen hatte man sich auf den Weg gemacht. Betend und singend zogen die Katholiken zum Hl. Rochus. In Erinnerung an das Wirken des Pestheiligen im Mittelalter hatten die Verantwortlichen als Motto für die Rochuswallfahrt den Appell "Gegen die Pest unserer Zeit" ausgewählt. Gemeint waren damit die vielfältigen Gefährdungen, denen die Menschen heute ausgesetzt sind, durch Aids, Krebs und Drogensucht. Aber auch von anderen Belastungen war die Rede - von der Gleichgültigkeit und Untreue, von Hunger und Krieg, von der Vergiftung der Erde.

Überraschend groß war die Zahl der Pilger, die sternförmig nach Seligenthal kamen. Über 300 Kinder, Jugendliche, Frauen und Männer feierten gemeinsam unter freiem Himmel einen Gottesdienst, der von den Kirchenchören aus Kaldauen und Seligenthal gemeinsam musikalisch gestaltet wurde.

In seiner Predigt warb Pfarrer Peter Weiffen für mehr "konkrete Menschlichkeit". Der Mensch sei mehr als nur eine Sache, mehr als nur ein biologisches Wesen. Alles, was einen Menschen "so einmalig" mache, sei von Gott - der Geist, die Seele, die Freiheit. Die Verbindung des Menschen zu Gott sei der "gravierende Unterschied zur bloßen Humanität". Je größer die Beziehung zu Gott sei, desto größer sei auch die Ehrfurcht vor den Mitmenschen. Pastor Weiffen appellierte an die zahlreichen Zuhörer zu mehr christlichem Engagement "gegen die Pest unserer Zeit". Die Besuche bei einsamen Nachbarn oder schwerkranken Freunden sei ein erster Schritt zu mehr Mitmenschlichkeit.

uto



## Jetzt auch als Taschenbuch

Der „Weltkatechismus“  
vollständig und ungekürzt  
für Rocktasche, Mantel-  
tasche, Reisetasche...

DM 24,80/£ 10,40/\$Fr 25,-  
Bei Ihrem Buchhändler

## Glaubenswoche in Kaldauen, Selgenthal und Braschoß vom 27. November - 04. Dezember 1994

Liebe Gemeinde!

Viele von Ihnen erinnern sich noch an die Gemeindemission, welche im Jahre 1985 durch die Redemptoristenpatres in unserer Gemeinde stattgefunden hat. Mir wurde berichtet, daß viele Impulse von dieser Mission ausgegangen sind. Doch sei auch mancher Aufbruch von damals im Sande verlaufen und vieles beim Alten geblieben.

Eine christliche Gemeinde und ihre verschiedenen Glieder müssen sich immer wieder neu auf den Grund ihres Tuns besinnen und sich fragen:

Wie ist es um meinen und unseren Glauben bestellt? Wo stehe ich? Wo stehen wir als Gemeinde? Ist der Glaube an Gott das tragende Fundament meines Lebens und unserer vielfältigen Arbeit in der Gemeinde? Wo liegen die Probleme und Hindernisse, die mir das Glauben oft so schwer machen?

Viele Menschen, auch überzeugte Christen, lassen sich heute allzuoft vom Gewirr der vielen Meinungen, Weltanschauungen und Glücksangeboten mitreißen, so daß der Glaube an Gott nur noch wenig Strahlkraft besitzt.

Deshalb ist es heute notwendiger denn je, uns immer wieder neu auf den tragenden Grund, das Fundament, auf dem wir unser Leben angstfrei und-sicher bauen können, zu besinnen. Dieser tragende Grund ist uns schon geschenkt: "Denn einen anderen Grund kann niemand legen als den, der gelegt ist, Jesus Christus" (1 Kor 3,11). Er ist der Schlüssel zu einem gelingenden Leben. Über



ihn und unsere Beziehung zu ihm wollen wir in einer besonderen Glaubens-woche nachdenken. Keine Vorträge und langen Predigten sollen in dieser Woche im Mittelpunkt stehen, sondern das "einfache" Sprechen über unseren Glauben, über unsere Zweifel und über unsere Erfahrungen mit Gott, über das, was uns bewegt.

Diese Glaubensgespräche sollen in möglichst vielen Gruppen, die bereits bestehen (PGR, KV, Jugend, Frauen, Katecheten, Chöre, Senioren etc.) oder die sich noch bilden, vielleicht auch in der Nachbarschaft oder im Freundeskreis, stattfinden.

Jung und alt, Nahe und Fernstehende, auch Gäste aus anderen Gemeinden sind zu dieser Glaubenswoche, die in der ersten Adventswoche (27.11. - 4.12.94) stattfinden soll, herzlich eingeladen.

Nähere Informationen erfolgen noch durch das wöchentliche Pfarrblatt.

Peter Weiffen, Pastor

## Nun ist es bald neun Jahre her,....

daß ich mich in Kaldauen vorgestellt habe, um dann zum 1. Januar 1986 meinen Dienst hier zu beginnen. Und nun wartet in Düsseldorf-Oberbilk und Lierenfeld eine neue Aufgabe auf mich.

Ich danke Gott für diese Zeit hier in Kaldauen, die mich sehr bereichert hat. Sie war geprägt durch die mir liebgewordene Arbeit mit Kindern, besonders aber durch den Ausbau der Gemeindekatechese. Zunehmend mehr konnte ich meinen Schwerpunkt auf die religiöse Begleitung Erwachsener legen, was mir sehr viel Freude bereitet hat.

Ich glaube, daß die Seelsorge der Zukunft sich zunehmend derart gestalten wird, daß sie vom vielen Aktivismus zu mehr Einzelseelsorge kommt; denn der religiöse Halt, den die Gesellschaft einmal gab, bröckelt immer mehr ab. Der Christ der Zukunft muß sich alleine für Christus und ein Leben aus dem Glauben entscheiden: Und diese bewußte Entscheidung braucht Hilfe und Begleitung.

Meine Zeit hier war aber auch geprägt durch den Kampf gegen eine schreckliche Krankheit.

Wenn sie auch immer noch nicht ganz überwunden ist, so bin ich doch ganz unvorsichtlich. Ich danke auf diesem Wege nochmals allen, die mich in den schweren Zeiten so liebevoll umsorgt und fest in ihr Gebet eingeschlossen haben.

Das Bewußtsein, von so vielen Betern getragen zu sein, hat mir viel Kraft gegeben und mein eigenes Glaubensleben stark geprägt.

So werde ich, auch wenn ich meinen Lebensweg in Düsseldorf fortsetze, die Gemeinde in Kaldauen und ihre Seelsorger meinerseits weiterhin in mein Gebet einschließen.



## Unser Pfarrfest 1994

Strahlender Himmel - frohe Gäste,  
Speisen, Getränke je nach Bedarf,  
Unterhaltung - Musik,  
Spiele - Basteln - Zauberei und Geisterbahn,  
für jeden etwas. So stellte sich unser  
diesjähriges Pfarrfest dar.

Ein Pfarrfest wie gehabt?

Stellen Sie sich vor, wir möchten feiern - und  
keiner käme.

Oder viele kämen und keiner möchte planen  
und arbeiten.

Bei uns stimmte alles.

Ein großes Team hatte geplant, vorbereitet  
und am Tage selbst von morgens bis in den



späten Abend alle Gäste  
zufrieden gestellt.

Ja, es waren ungeahnt viele  
Gäste, die zu unserem Fest  
kamen und sich wohlfühlten;  
sich unterhielten und  
unterhalten ließen und auch  
den Speisen gut zusprachen.  
Dementsprechend gut war  
auch das Ergebnis.



Der Reinerlös beträgt c.a. DM 7.800 (im Vorjahr waren es DM 5.300). Das Geld  
ist für das Elektrizitätsprojekt in Ogbé/Nigeria, der Heimat des Herrn Kaplan  
Amadi bestimmt. So wird die Stromleitung ein Stück näher dem Ziel verlegt  
werden können.

All unseren Mitarbeitern,  
Jugend, Senioren,  
Kirchenchormitgliedern, die  
Frauen in der Cafeteria,  
Salatbar und am Spülmobil;  
Helfer, die am Bierpilsz und in  
der Weinbude arbeiteten, und  
all den stillen Akteuren beim  
Basteln, Schminken und  
Zaubern sei ein herzliches  
Dankeschön gesagt. Dies gilt  
auch den großzügigen  
Spendern der über 80 Kuchen.



Im Hintergrund, doch alle Fäden  
in der Hand, führte Herr Mosig  
Regie und war immer der erste,  
der zupackte.

Übrigens: Erstmals hatten wir ein  
Spülmobil geliehen. Es war eine  
große Erleichterung, um des  
anfallende Geschirrs zu  
bewältigen.

Adelheid Preissner



## Kleidersammlung für Nigeria

in den nächsten Wochen werden Sie Ihre Sommerkleidung gegen warme Win-  
terkleidung tauschen müssen. Wir helfen Ihnen, wenn Ihre Schränke zu klein  
sind oder Sie einiges abgeben möchten.

An den Wochenenden 22./23. Oktober und  
29./30. Oktober

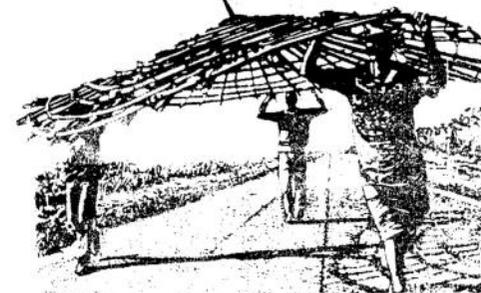
sammeln wir Sommerkleidung - auch Schuhe und Sandalen - für Säuglinge,  
Kinder, Jugendliche, Frauen und Männer, um sie nach Afrika zu schicken.

Die Kleidung sollte noch gut erhalten und sauber sein. Sie können diese in den  
Eingängen der Kirche in Tüten abstellen.

Der Pfarrgemeinderat, A. Preissner

missio

Hilfe  
für eine andere  
Welt



23. Oktober '94 - Sonntag der Weltmission

## Aller (Neu-) Anfang ist schwer

Herr Pastor Weiffen und Frau Annette Lehmler, Mitglied des Pfarrgemeinderates, hatten alle Frauen unserer Gemeinde zu einem Treffen am 19. Mai 1994 eingeladen, um über einen neuen Anfang der Frauengemeinschaft (kfd) und deren Arbeit zu beraten.

### Wir senden Signale aus



Damit Frauen ihren Weg finden

### Wir stehen mittendrin



Erfahrung zählt

### Wir sind keine grauen Mäuse



Bunte Vielfalt

Seit 1958 besteht bei uns in Kaldauen diese Gemeinschaft. Doch 1990 fanden sich keine Kandidaten zur Wahl des neuen Vorstandes. Aus diesem Grund ruhte die Mitgliedschaft in der kfd.

38 Mitglieder und interessierte waren der Einladung gefolgt. Nach der Begrüßung durch Herrn Pastor Weiffen und Frau Lehmler informierten Frau Milgramm, Vorsitzende der kfd im Dekanat und Frau Kühn vom Sozialdienst katholischer Frauen über Aufgaben und Ziele der kfd.

"Was bewegt uns - was trägt uns" diese Frage wurde besonders hervorgehoben. Das Ziel ist die Stärkung der Frau.

Als größte Gemeinschaft von Frauen, aller Berufs- und Altersgruppen in der Bundesrepublik will sie das Zusammengehörigkeitsgefühl der Frauen stärken und sie in Kirche, Politik und Öffentlichkeit unterstützen. Zur Information und Bildung in diesen Bereichen erhalten die Mitglieder die Zeitschrift "Frau und Mutter". Von vielen Frauen wird sie als fortschrittliche Zeitschrift geschätzt.

Ferner wurde über den Aufbau der kfd berichtet (Pfarrei, Dekanat, Diözese).

Adelheid Preissner

## Wahl des Führungsteams

Der Einladung zur Wahl am 17.08.94 folgten 80 Mitglieder. Vorher feierten wir eine hl. Messe, die von einigen Frauen vorbereitet war. Anschließend fand die Vorstandswahl statt. Es wurde folgendes Team gewählt:

Annette Lehmler  
Thea Tondar  
Elisabeth Ansorge  
Luise Huhn  
als Beisitzer: Karin Leisen  
Ilse Grunewald



Wir wollen noch in diesem Jahr mit gemeinsamen Aktivitäten beginnen. Nach einem Vortrag am 25.08., "Die Stellung der Frau in Bibel und Kirche", laden wir zu einer Fahrt nach Köln ein. Es ist der Besuch einer historischen Kirche und des Schokoladenmuseums geplant, und zwar am Montag, dem 26.09.94 um 14.00 Uhr vom Kirchplatz. Wenn die 50 Plätze im Bus besetzt werden, betragen die Kosten (Fahrt, Eintritt, Führung) DM 19, Für Rentner und Kinder DM 15.

In der 1. Adventswoche wollen wir als kfd an den geplanten Glaubensgesprächen in der Gemeinde teilnehmen.

Annette Lehmler

## Wiederbelebung der Frauengemeinschaft

**Wir Frauen**, das weiß jedes Kind, das Fußvolk in der Kirche sind; doch braucht man uns für alle Fälle, wenn man uns ruft, sind wir zur Stelle! Beim **Sammeln** wir die Büchse schwingen, im **Kirchenchor** wir kräftig singen. Beim **Pfarrfest** oder anderen Sachen, da ist mit uns viel Staat zu machen; vom **Kuchenbacken** ganz zu schweigen - wahre Kunstwerke wir da zeigen! Für die Senioren steht bereit der **Pfarrbesuchsdienst** allezeit. Gilt es die **Kirche zu verschönen**, muß auch die Frauen man erwähnen. Wenn's heißt, den **Pfarrbrief zu verteilen**, ein Wort nur und die Frauen eilen. Gibt's was zu **nähen, auszuflickern**, man fragt die Frauen und die nicken. **Wir basteln, stricken** - ohne Lohn - und der Erlös? **Für die Mission!** Und **beten** tun wir, das steht fest, für Anliegen in Ost und West. Die Liste könnt' man ohne Mühen fast endlos in die Länge ziehen. Kurzum, wir Frau'n uns niemals drücken um Arbeit oder andere Tücken. Soweit ist alles gut und richtig, doch wie es weitergeht, ist wichtig.

**Frauen in Gemeinschaft - Mütter im Verein - heute kfd genannt - sollte in jeder Pfarre sein.**

**Gemeinsam dort mit ihresgleichen, kann "Frau" doch vieles mehr erreichen.**

So brauchen wir, wie eh und je, eine gut funktionierende kfd  
Und fragen Sie, was das wohl nützt? Gemeinschaft stärkt, sie trägt und stützt!  
Drum macht die Augen auf geschwind, sucht Frauen, die geeignet sind;  
die eine eig'ne Meinung haben und, wenn es not tut, sie auch sagen,  
die in Gemeinschaft nicht nur nicken und an Kritik nicht gleich ersticken,  
die Geist und Charme in sich vereinen. So etwas gibt's doch, sollt' man meinen.

**Drum, liebe Frauen, seid geschickt, und haltet Euch zur Wahl bereit, denn Frauen aufstellen kann nur zählen, wenn wir am Wahltag sie auch wählen.**

Kurz, kommt! Macht mit, voll Freud und Schwung, der Pfarre zur Bereicherung.  
Ein langjähriges Mitglied

## Hanerau '94

"Flach atmen, nicht gleich kotzen vor Aufregung" - unter diesem Motto trafen wir uns am Samstag, 23. Juli 1994 um 7.00 Uhr auf dem Kirchplatz. Die Fahrräder und das Gepäck wurden verladen, der Reisesegen erteilt, 40 Kinder, 11 Betreuer, 1 Pastor, 2 Kochfrauen, 4 Küchenhilfen und der Lagerleiter mit seinem Super-Computer traten voller Erwartung die Reise ins Sommerlager nach Hanerau in Schleswig-Holstein an. Im Bus tickte die Zeitbombe der Aufregung und explodierte bei der Ankunft; die Stimmung konnte nicht besser sein.

Nach einem heißen Wochenende voller Action machten wir uns Dienstag zum ersten Ausflug auf. Ein gutgelearnter Busfahrer begrüßte uns mit "Moin, Kinnings" und brachte uns Richtung Nordsee. Das Meer war aber nicht zu sehen: Es war Ebbe, und wir machten eine Wattwanderung. Den Rest des Tages verbrachten wir am Strand, wo uns die Kochfrauen mit Mineralwasser und "Hanerauburgern" versorgten.

An den restlichen Tagen der ersten Woche wurden Workshops angeboten, z.B. T-Shirts bemalen, Fußball, Baseball, Schwimmbad, Fahrrad-touren, Tischtennisturnier, Moosgummi, Gipsmasken usw. Besonders beliebt war das Basteln von Holzelefanten:

in der ersten und zweiten Ferienwoche bastelten viele Kinder Holzelefanten. Es wurde gefeilt und geschmirgelt! Als wir dies eine Stunde lang getan hatten, konnten wir endlich den kleinen hellbraunen Elefanten bemalen. Viele ähnelten dem blauen Elefanten aus der "Sendung mit der Maus". Meinen habe ich meinem kleinen Bruder geschenkt, er steht nun in seinem Zimmer."

**Lukas Krahe**

Abends gab es meistens besondere, gemeinsame Veranstaltungen. Bei den drei Partys (eine war gleichzeitig eine Geburtstagsparty) war immer eine Bombenstimmung, da steppte der Bär, und sogar unser Pastor schwang das Tanzbein. Höhepunkte der abendlichen Veranstaltungen waren der Casinoabend, die Wahl von Miß und Mister Hanerau und die "100.000-Gummibärchenshow":

Wir waren happy, als uns im Ferienlager mitgeteilt wurde, daß wir eine Fernsehshow nachmachen sollten. Viele Kinder hatten sich auf der Kandidatenliste eingetragen. Am Abend der Veranstaltung saßen alle Kinder auf der Terrasse vor dem Speisesaal und waren gespannt, wer von den Kandidaten ausgewählt werden sollte. Als Dirk uns mitteilte, daß die Kandidaten-Pärchen Barbara-Stefan, Anka-Matthias, Joanna-Murat und Mareike-Dennis waren, gab es einen großen Applaus. Zuerst mußten die Kandidaten einen Parcours überwinden, dann Playback tanzen (mit Partner), dann Wasser vom Bach holen und Buchstaben suchen, die im Wald versteckt waren. Zum Schluß gewannen Barbara und Stefan die Show und 100.000 Gummibärchen, die sie am Abend unter den Kindern direkt verteilten."

**Barbara Krahe**

Auch in der zweiten Woche gab es einen Ausflug: In Laboe an der Ostsee besichtigten wir ein U-Boot aus dem 2. Weltkrieg und blieben einige Zeit am

Strand, wo wir uns mit toten Quallen bewarfen. Danach fuhren wir zu den Karl-May-Festspielen nach Bad Segeberg und sahen uns den "Schatz im Silbersee" an. Abends gab es ein weiteres Highlight:

Am vorletzten Abend kündigte Thomas Salgert, der Lagerleiter, die Nachtwanderung an. Um 22.00 Uhr ging es los. Michael (Betreuer) war unser Anführer. Wir gingen in den dunklen Wald. **Stopp!** Wir blieben stehen. Jetzt mußte jeder alleine in den Geisterparcours gehen. Die ersten gingen nacheinander in bestimmten Abständen los. Einige Schreie hörte man aus dem Wald. Björn (Betreuer) klatschte uns Mehlwatsche ins Gesicht. Am Ende erwartete uns André (Betreuer). Als alle angekommen waren, waren alle voll Mehlteig. Dann marschierten wir wieder zurück ins Heim. Die meisten gingen schlafen. Am nächsten Morgen wurden wir mit lauter Musik geweckt. Auf zum Frühstück!

**Konstantin Zurawski**

Wie jedes Jahr gab es auch dieses Jahr ein religiöses Thema, unter dem das staltungen. Zunächst machten wir uns an einem Abend und dem darauffolgenden Vormittag daran, die zehn Gebote selbst zu erarbeiten. In Workshops schrieben wir sie um, nutzten sie in Steine oder stellten sie rollenspielerisch dar.

An einem weiteren Abend mit dem folgenden Vormittag beschäftigten wir uns mit dem Neuen Testament. Es gab Workshops zu Texten wie "Der barmherzige Samariter", "Das Gebet des Herrn" oder "Das Hauptgebot der Liebe". Geleitet wurden diese Arbeiten durch unseren



Pastor, der mit uns auch zwei Mesen feierte und die Abendgebete hielt.

Alles in allem

Hat uns die Fahrt gut gefallen.

Hoffentlich sind alle wieder da

In Dänemark im nächsten Jahr.

P.S. Ansgar, Konstantin, Barbara und Lukas möchten sich für alle Kinder bei den Organisatoren und Betreuern für die schöne Zeit bedanken.

## Der Caritaskreis informiert:

Die Mitarbeiterinnen des Caritaskreises in unserer Pfarrgemeinde sind in einer Reihe von sozial-caritativen Aufgabenbereichen tätig:



- Ansprechpartnernamen:
- Altenarbeit Frau Heppekausen, Tel. 38 19 10
  - Ablösedienst für pflegende Angehörige Frau Heppekausen, Tel. 38 19 10  
Pfarrbüro, Tel. 38 11 70
  - in Notsituationen bei Pflegefällen Frau Heppekausen, Tel. 38 19 10  
Frau Huhn, Tel. 38 22 38
  - Besuchsdienst für chronisch Kranke Pfarrbüro, Tel. 38 11 70  
Frau Steinberg, Tel. 38 16 02
  - Krankenhaus-Besuchsdienst  
(in den Krankenhäusern: Siegburg, Troisdorf, Sieglar)
  - Arbeitskreis Aussiedler und Flüchtlinge Frau Schmitz, Tel. 02246/8576  
Frau Steiner, Tel. 38 14 96  
Frau Tondar, Tel. 38 18 27
  - Möbellager im Haus z. Mühlen Frau Schmitz, Tel. 02246/8576
  - Unterstützung von Familien Pfarrbüro, Tel. 38 11 70  
Frau Piechotta, Tel. 38 13 74
  - Treffpunktgruppe Alleinerziehende Frau Piechotta, Tel. 38 13 74
  - Gesprächskreis f. Verwitwete Frau Müller, Tel. 38 27 97



2. Zu einem Informationsabend lädt der Sozialdienst kath. Frauen ganz herzlich ein; am 8. und 15. September 1994 findet jeweils um 20.00 Uhr in Siegburg, Hopfengartenstr. 16 eine Veranstaltung statt zum Thema: "Alzheimer-Erkrankung" mit Herrn Dr. Böhm als Referenten.

3. Am 18. September begehen wir den diesjährigen Caritassonntag; er steht unter dem Motto: "Heimatlos". Heimatlos sein; das heißt, die Wurzeln verloren haben. Heimat ist nicht eine Frage von Adresse und Postleitzahl. Mitten unter uns leben Menschen, die sich fremd fühlen. Es sind

Übrigens, mit einer neuen Orgel für unsere Schwestern und Brüder, die in dieser Situation heraus "heimatlos" geworden sind: Flüchtlinge, je nach Rechtsstatus und eine Existenz gefunden. Aber sind sie doch wird bis zum Einbau einer Orgel (ca. 3 - 5 Jahre) vergehen müssen wir noch viel sparen, das selbst finanzieren muß die Kirche aufgrund des Orgelaufbaus nicht. Erzbischof Köln finanziert. Da wir sind und wir nicht über viele Gelder. Orgelbauverein viele Gemeindefür regelmäßigen Beitrag, den jede besten Kräften unterstützt wird.

Im Auftrag des Caritaskreises  
Gert Scholand u. Renate Piechotta

**mitglieder:**  
willkommen.

Am 29. Juni 1994 feierten wir ein besonderes Fest, das Fest aller unserer Namenstage. Nach dem Gebet in der Kirche sprachen wir über das Thema: "Was unterscheidet Getaufte von Heiligen?" Bei Kaffee und Kuchen saßen wir festlich gestimmt in froher Runde beisammen. Zum Abschied wurde allen Anwesenden als Namenstagsgeschenk ein Büchlein überreicht mit dem Titel: "Der glückliche Mensch".

An der diesjährigen Senioren-Erholung in Rhöndorf (4. bis 10. Juli) nahmen 16 Frauen aus unserer Pfarrgemeinde teil. Das Thema: "Die Heiligen" führte als religiöser Leitgedanke durch diese Woche. Auch dank der guten Atmosphäre im Haus Hedwig und dank des sonnigen Wetters wurden es erholsame und erlebnisreiche Tage. Die Besichtigung des Städtchens Andernach und eine Schifftour machten allen Teilnehmerinnen recht viel Freude.

### Demnächst:

Wie bisher: Mittwochs-Treff aller Senioren! Folgende Themen liegen bereits fest:

19. Oktober 1994 14.30 Uhr hl. Messe;  
Diavortrag von Herrn Hall über "Mallorca"

09. November 1994 14.30 Uhr Beten in der Kirche;  
Bischofsnachmittag mit Frau Kühn z. Thema: "Engel"

30. November 1994 14.30 Uhr hl. Messe;  
Glaubensgespräch im Pfarrheim.

Im Namen aller Mitarbeiterinnen für die Altenarbeit  
Gertrud Heppekausen

## Liebe Gemeinde!

Wie Sie vielleicht schon gehört haben, ist für unsere Liebfrauenkirche die Anschaffung einer Pfeifenorgel geplant. 35 Jahre sind seit der Einweihung unserer Kirche vergangen und sie verfügt immer noch nicht über eine akzeptable Orgel. Als Begleitinstrument für den gottesdienstlichen Gesang und den Chorgesang diente eine Zeitlang eine Elektronische Orgel und seit einigen Jahren eine 9registrige Leihorgel der Firma Walker. Beide Instrumente jedoch waren und sind für eine anspruchsvollere Kirchenmusik nur im begrenzten Maße geeignet. Außerdem werden wir mit der derzeitigen Orgel keinen neuen Kirchenmusiker für Kaldauen begeistern können, was zur Folge hätte, wir müßten uns auf Dauer mit Aushilfskräften begnügen.

In der westlichen Kirche hat die Orgel eine lange Tradition.

Schon im 10. Jahrhundert baute man in England eine Orgel mit 400 Pfeifen. Seit vielen 100 Jahren gehört die Pfeifenorgel in der Westkirche zum festen Kulturgut und ist aus der gottesdienstlichen Feier und den zahlreichen Kirchenkonzerten nicht mehr wegzudenken. Mit Recht wird die Orgel die "Königin der Instrumente" genannt, wenn sie mit Wohlklang den Raum einer Kirche festlich erfüllt. In der Liturgiekonstitution des Zweiten Vatikanischen Konzils heißt es: "Die Pfeifenorgel soll in der lateinischen Kirche als traditionelles Musikinstrument in hohen Ehren gehalten werden; denn ihr Klang vermag den Glanz der kirchlichen Zeremonien wunderbar zu steigern und die Herzen mächtig zu Gott und zum Himmel emporzuheben."

So ist der Klang einer Orgel Gottesdienst. Sie ist zum Lob Gottes beistimmt und öffnet die Herzen der Menschen zu Gott hin. Durch den Klang einer Orgel hat schon manchem zur inneren Ruhe, zum Gleichklang von Leib und Seele, zu Dimension des Göttlichen gefunden. Da der Christ zum ewigen Lobpreis Gottes bestimmt ist, ist die Orgel auch "Vorklang des ewigen Lebens".

So werden unsere Bemühungen um das Projekt "Orgel" für unsere Liebfrauenkirche sowohl aus gottesdienstlich-liturgischer als auch aus seelsorglicher und kultureller Sicht lohnenswert sein und unserem christlichen Auftrag nicht entgegenstehen.

Es braucht wohl nicht eigens betont zu werden, daß alle caritativen und missionarischen Projekte und die großen Kollekten für Adveniat, Missio und Misereor sowie aktuelle Nöte nicht hinter dem Orgelprojekt zurückstehen werden und weiterhin in bisheriger Großzügigkeit von uns allen zu fördern sind.



erer  
rita-

ppekausen, Tel. 38 19 10

ppekausen, Tel. 38 19 10  
o, Tel. 38 11 70

ppekausen, Tel. 38 19 10  
hn, Tel. 38 22 38

Übrigens, mit einer neuen Orgel können wir durch Kirchenkonzerte noch mehr für unsere Schwestern und Brüder in Not tun.

Doch wird bis zum Einbau einer Orgel in unsere Liebfrauenkirche noch einige Zeit (ca. 3 - 5 Jahre) vergehen. Bis zur endgültigen Anschaffung der Orgel müssen wir noch viel sparen, da die jeweilige Kirchengemeinde eine Orgel selbst finanzieren muß. Die Kosten für die statischen Veränderungen, die aufgrund des Orgelaufbaus notwendig sind, werden zu 80% durch das Erzbistum Köln finanziert. Da wir kirchlicherseits eine relativ "arme" Gemeinde sind und wir nicht über viele Geldmittel verfügen, kann die Finanzierung der Orgel nur über einen Orgelbauverein erfolgen. Ich hoffe sehr, daß diesem Orgelbauverein viele Gemeindemitglieder beitreten werden und durch einen regelmäßigen Beitrag, den jeder frei bestimmen kann, unser Projekt nach besten Kräften unterstützt wird. Natürlich sind auch Einzeispenden sehr willkommen.

Zur Hauptgründungsversammlung des Orgelbauvereins lade ich alle Gemeindemitglieder und interessierte Gäste für

Dienstag, den 20. September 1994 um 20.00 Uhr  
in unser Pfarrheim, Marienstraße, herzlich ein.

Um 19.00 Uhr feiern wir unter Mitwirkung der Kirchenchöre Seligenthal und Kaldauen die Hl. Messe.

Nur gemeinsam werden wir es schaffen. So wie die verschiedenen und vielen Pfeifen einer Orgel eine wunderschöne Melodie zum Klingen bringen, so werden wir, die vielen Glieder unserer Gemeinde, mit unseren unterschiedlichen Möglichkeiten und Befähigungen uns für das Projekt "Orgel" einsetzen und es zu einem guten Ende führen, letztlich ja nicht zu unserer, sondern zur größeren Ehre Gottes.

Es grüßt Sie alle ganz herzlich  
Ihr

Pastor Peter Effen

## PfadfinderInnenstufe mit Fahrradwochenende eröffnet

Nach den Sommerferien wurde es für die acht ältesten JungpfadfinderInnen (Juffis) ernst. Sie sollten als erste Mitglieder der Siedlung EXODUS die Stufe wechseln. Beim ersten gemeinsamen Treffen wurden das Eröffnungscamp und der bevorstehende Stufenwechsel vorbereitet.

In einer feierlichen Stunde, bei der alle LeiterInnen, Wölflinge und Juffis anwesend waren, wurden den neuen PfadfinderInnen (Pfadis) die grünen Halstücher umgelegt als äußeres Zeichen der neuen Stufe. Nach den Fürbitten und Gebeten ist die Gruppe mit Fahrrädern und Zelten nach Eitorf-Bach aufgebrochen.

Worin sich die Juffi- und die Pfadistufe unterscheiden, sollten die Jugendlichen bereits am Anfang erleben. So waren sie selbst für Zeitplan und Essen verantwortlich, und auch inhaltlich hing vieles davon ab, wie stark sich jede(r) einzelne persönlich einbrachte. **WAGT ES!** - so das Stufenmotto der Pfadis - heißt auch, sich selbst in der Gruppe erleben und bewußt einbringen. Neben der "organisatorischen Verantwortung" wurden die Jugendlichen mit Fragen wie "Was ist eine Gruppe? Was macht 'Gruppe' aus? Wer sind unsere Vorbilder und warum?" konfrontiert. Daraus ergaben sich fruchtbare Gespräche und unerwartete Ergebnisse. Außer Baden-Powell (Gründer des Pfadfinder-gedankens) und Personen aus dem privaten Umfeld (wie Eltern, Cousins) wurde Jesus (und Gott) mehrfach genannt. (Einzelnennungen sind hier nicht erwähnt!) Die Zuordnungen waren ebenso verblüffend. So werden wir uns noch weiter mit dieser Frage beschäftigen.



Außer den inhaltlichen Diskussionen stehen noch weitere Aktionen aus, wie z.B. die Einladung zum Ruhr-Jamb (PfadfinderInnentreffen der Diözese Essen) durch den Stamm St. Barbara Mühlheim/Ruhr sowie das Jubiläumslager des Stammes St. Franziskus Dortmund-Mitte (als Gegeneinladung fürs Pfingstlager).

Die freigewordenen Plätze im Juffi-Trupp sind durch Nachrücker von der Warteliste besetzt worden. Neben diesen gibt es noch vier neue Gesichter im Leitungsteam. Allen Neulingen möchten wir auf diesem Wege für ihr Interesse und Engagement danken. Wir begrüßen Euch recht herzlich in der Siedlung EXODUS und wünschen Euch und uns viel Spaß miteinander.

Gut Pfad! Jnes Lange

## JUFFIS - TIERE - SENSATIONEN

oder

"Der Mond von Westernohe"

Pfingstlager der Pfadfinder in Westernohe

Arglos, mit der Hoffnung auf ein sonniges, gemeinsames Wochenende fuhr unser Stamm "Exodus" ins Pfingstlager. Aber: Matsch auf dem Platz, Regen in der Luft, kalter Wind überm Westerwald ("...über Deinen Wipfeln pfeift der Wind so kalt...") lehrte uns eines besseren. Den Juffis macht's nichts aus. Fröhliche Stimmung allenthalben, typisch Pfadis.

Zusammen mit 12 Gästen eines Pfadfinderstammes aus Dortmund verbrachten wir also das Pfingstwochenende in Westernohe im Westerwald. Der Lageraufbau erfolgte schon am Donnerstag von einigen Leitern. Auch das wurde schon begleitet von heftigen Regenschauern. Kälte durchzog unsere Jacken.

Das Programm stand unter dem Motto: "Juffis, Tiere, Sensationen". Kurzum: Zirkus! Was kann man vorführen? Seiltanz? Zauberei? Messerwerfen? Ideenreichtum war gefordert! Aber wann sollte man üben? Regen, Matsch und Nässe überall. Zelte naß, Regenschauer draußen. Kälte kriecht uns die Beine hoch. Fällt der Zirkus buchstäblich ins Wasser? Doch die Herausforderung wurde angenommen. In den Zelten wurde fröhlich geprobt. Die Stimmung war gut.

Mit einer sagenhaften, fast unerträglichen Hitze von 16 (in Worten: sechzehn) Grad tagsüber, kam nachts, was kommen mußte: Ein Gewitter wie es im Buche steht. Das Wetter spielte verrückt. Blitze zuckten, Donnerschlag, Sturzbäche von Regen. Zeltdächer bedrohlich eingeebult vom Wasser. Bäche durch die Zelte. Kurzum: Land unter! Da gab's nur eins: Raus in den Wolkenbruch, Zelte retten! Der Effekt: Zelte gerettet, aber naß bis auf die Haut. Wie gut, daß unsere Dortmunder Freunde in unserer Versammlungsjurte einen Ofen gebaut hatten. Einfach perfekt! Als Feuerstelle diente eine alte Waschmaschinentrommel. Sie schwebte als "Lagerfeuer" im Zelt. Die nassen Zeltretter standen in der Runde umher und von der Ofenhitze trockneten dampfend die nassen Klamotten am Körper. Aber die Nacht war kalt. Lausig kalt! Wohl dem, der noch trockene Sachen zum Anziehen hatte. Als alle schlafen gingen, leuchtete uns sogar der Mond. "Der Mond, der Mond" flüsterten einige. Wolkenfreier Himmel! Sollte sich das Wetter bessern? Prasselnde Regentropfen aufs Zeltdach während des Restes der Nacht versprachen etwas anderen. Einige fanden das ganz beruhigend. Wasser beruhigt?

Doch was war das? Am anderen Morgen: Wolkenschleier, Wind, lausige Kälte, aber auch: Kleine Fetzen blauen Himmels! Der Mondschein in der Nacht hatte doch nicht zu viel versprochen! Und bei jedem Stückchen blauen Himmels ging der Ruf durch die Menge: "Der Mond, der Mond!" Der Ruf wurde zum geflügelten Wort. Zunehmende Helligkeit, Hoffnung auf Sonne. Aber, das

Gewitterwasser hatte viel Kleidungsstücke durchnäßt. Einigen Juffis viel es schwer, trockene Sachen zu finden. Was tun? Der Gedanke lag nahe, aus Sorge um die Gesundheit der Kinder das Lager abzubauen. Aber hieß das nicht, der Herausforderung nicht gerecht zu werden? Ganz unpfadfindersch! Schließlich wurden einige Eltern angerufen, um trockene Kleidung nach Westmöhle bringen zu lassen. Das Lager war gerettet. Mut und Zuversicht hatten sich gelohnt. Und zunehmend gab es blauen Himmel! "Der Mond, der Mond" schallte es fröhlich durchs Lager. Die Sonne wollte anscheinend gut machen, was das Gewitter an Nässe hinterlassen hatte. Die Zelte wurden zunehmend trockener. Fleißig wurde für "Juffis, Tiere, Sensationen" geprobt und auch unsere nachmittägliche heilige Messe mit unserem Kuraten Vim vorbereitet. Bei der würdevollen Versprechensfeier im Rahmen der hi. Messe spürten wir die Gemeinschaft in Christus und durch unsere gemeinsamen Gebete und Lieder kam die Verbundenheit mit Gott zum Ausdruck. Auch der Dank an Gott für die bestandenen Abenteuer der Nacht.

Danach: Zirkus, mit Direktoren, chinesischen Schlangenmenschen, dem lustigen Liroy, Trompetengeschmetter, Seiltanz, Messerwerfen, Sketchen, selbstge-reimten Liedern, Pantomime, Zauberei, Bogenschießen, Quiz, Jonglieren mit dem Diabolo, Pappnasen ...



und natürlich: Die Prinzen! Kreativität war gefragt. Ideenreich hatten die Juffis ihre Vorführungen gestaltet und die Zuschauer sparten nicht mit Applaus. Fast unwahrscheinlich: Kein Tropfen Regen!

Die nächste Nacht war erträglich. Zwar kam der gewohnte Regen wieder. Prasseln von Regentropfen auf Zeltedächer. Aber Regen beruhigt! Sonst keine Vorkommnisse. Montags Abbau des Lagers. Unser gütiger Vater im Himmel schickte uns zur rechten Zeit nochmals Wind und Sonne, so daß wir mit trockenen Zelten nach Hause kamen.

Für die Pfadfinder in Kaldauen:

Horst Wältring

## Unsere Kirchenchöre ...

.....sind ein ganz wichtiger Faktor für einlebendiges Gemeindeleben. Denn singen bedeutet "doppelt beten". Ohne Gesang ist die Liturgie undenkbar. So, wie auch das ganze Leben ohne Musik öd und leer wäre.



Wir proben in Kaldauen und in Seligenthal jeweils dienstags um 20 Uhr. In jedem der beiden Chöre singen ca. 30 Sängerinnen und Sänger, zusammen also 60 Stimmen. Natürlich pflegen wir neben den kirchlichen Werken auch das weltliche Liedgut. Und vor allem haben wir viel Spaß und Freude miteinander. Über neue Sängerinnen und Sänger würden wir uns sehr freuen.

Interessierte erhalten nähere Informationen bei  
Pfarrer Peter Weiffen oder  
Tel. 381170

in Kaldauen bei  
Peter Reini  
Tel. 381609

oder in Seligenthal bei  
Barbara Welsch  
Tel. 02242/64165

## Ein Zeichen? Ein gutes Zeichen!

An anderer Stelle wird berichtet über das gute Ergebnis des diesjährigen Pfarrfestes zugunsten unseres Stromprojektes in Nigeria.

Ein lobenswertes Zeichen war vor kurzem bei einer Todesanzeige zu lesen. Bei der Beerdigung eines Kaldauer Bürgers wurde anheimgestellt, statt Blumen oder Kränzen eine Spende zu Gunsten unseres Nigeria-Projektes zu leisten. Es kam ein ansehnlicher Betrag zusammen

Ich finde das nicht nur gut, sondern sehr gut; begrüßenswert - nachahmenswert.

G. Preissner



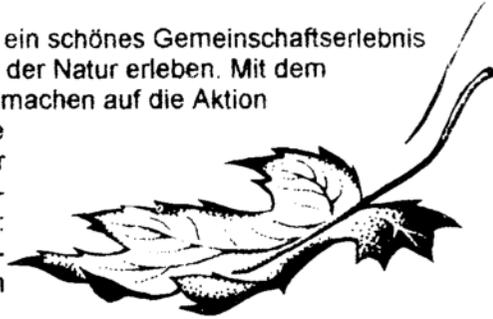
aus „Newsletter“, Kenia

## Herbstwanderung durch die Nutscheid

Einem vielfachen Wunsch entsprechend will der Pfarrgemeinderat die Tradition der Familienwanderungen wieder aufleben lassen. Unser erstes Ziel ist die Nutscheid in der Gemeinde Windeck. Mit einem Omnibus fahren wir am Samstag, dem 17. Sept. 1994, um 13 Uhr von der Kaldauer Liebfrauenkirche (in Seligenthal um 13.05 Uhr) in Richtung obere Sieg. Rückkehr ist gegen 20 Uhr. Die Kosten für die Busfahrt betragen pro Person 10 DM; für Kinder bis zum Alter von 12 Jahren wird kein Fahrpreis erhoben. Interessierte Wanderfreunde bitten wir, sich möglichst kurzfristig bei den Familien Tondar (Tel. 38 18 23) oder Preissner (Tel. 38 21 90) anzumelden.

Die knapp 9 km lange Wanderung beginnt an der Sieg bei Hoppengarten und führt durch das schöne Kaltbachtal und die Nutscheid nach Wilberhofen. Für das leibliche Wohl muß jeder selbst sorgen. Zum Abschluß des Rundgangs feiern wir die Sonntagvorabendmesse in der Wilberhofener St. Adelgundiskapelle.

Wir hoffen, daß die Herbstwanderung ein schönes Gemeinschaftserlebnis wird. Bewußt wollen wir die Schönheit der Natur erleben. Mit dem Ausflug wollen wir auch aufmerksam machen auf die Aktion der Katholischen Kirche im Lande Nordrhein-Westfalen am 2. Oktober 94. Dieser "Autofreie Erntedanksonntag" steht unter dem Motto: "Ohne Auto was bewegen!". Versuchen wir es zumindest an diesem einen Tag.



## Diskussion über die Rolle der Frau in der Kirche

Mit einem Vortrags und Diskussionsabend über "Die Stellung der Frau in Bibel und Kirche" hat der Arbeitskreis "Fortbildung" des Pfarrgemeinderates nach den Sommerferien die Arbeit wieder aufgenommen. Über das aktuelle Thema sprach Frau Dr. Agnes Fischer, Königswinter-Ittenbach. Sie referierte zunächst über die Frauengestalten des alten wie des neuen Testaments und schilderte dann die vielfältigen Möglichkeiten der Mitwirkung von Frauen in der katholischen Kirche heute. Ihre These: Keine braucht sich heute ausgeschlossen zu fühlen.

Die Fortbildungsreihe wird fortgesetzt mit Veranstaltungen

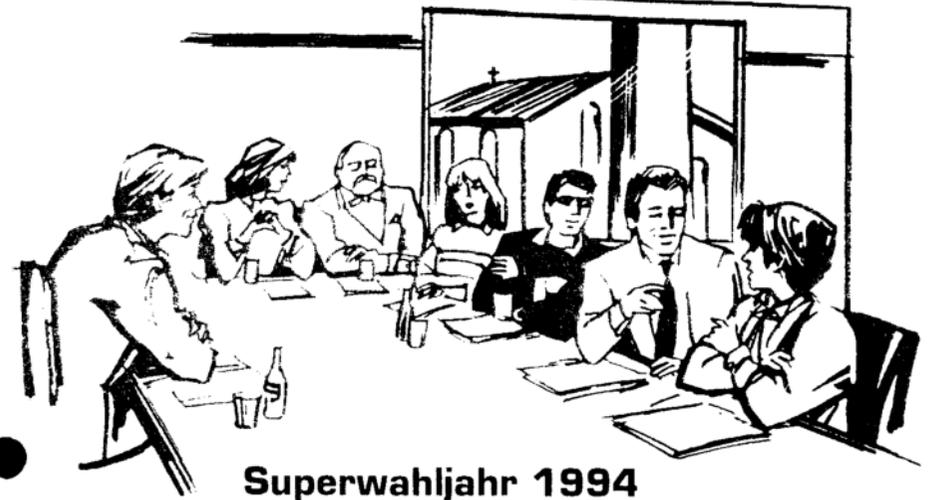
am 27. Okt. 94, Thema: "Im Anfang war das Wasser" und  
am 24. Nov. 94, Thema: "Woher nehme ich meine Lebensenergie?"

Beginn ist jeweils um 19.30 Uhr im Pfarrheim an der Liebfrauenkirche.  
Bitte notieren Sie sich schon jetzt die beiden Termine.

# K.V. Wahl am 23.10.1994

K.V.?      **Katholiken Verein**      ○  
                 **Karnevals Verein**      ○  
                 **Kaninchenzucht Verein**      ○  
                 **Kirchen Vorstand**      ○

Die Auflösung in unserem Wochenblatt mit Vorstellung der Kandidaten.



## Superwahljahr 1994

Auch bei uns stehen Wahlen an: Am 23.10.94 wählt unsere Gemeinde einen neuen Kirchenvorstand. Ihre Stimme zählt.

Impressum: Pfarrbrief Liebfrauen Siegburg-Kaldauen, 16. Jahrgang, Nr. 2, September 1994 (Nr. 54 insgesamt), Herausgeber: Pfarrgemeinderat Liebfrauen, Siegburg-Kaldauen; Redaktion: Monika Gräf, Georg Siebenmorgen, Am Sonnenhang 2c, 53721 Siegburg-Kaldauen, Tel. 384281; die nächste Ausgabe erscheint Dezember 1994.

## Taufen - Hochzeiten - Sterbefälle seit dem letzten Pfarrbrief

### Unser Nachwuchs:

06.03. Laura Kiesgen  
 06.03. Nicol Soika  
 06.03. Maikel Makolla  
 20.03. Julia Isabner  
 20.03. Miriam Bartetzko  
 20.03. Christin Jung  
 20.03. Jessica Göhre  
 27.03. Alina Förster  
 04.04. Szymon Szkudlarek  
 17.04. Marius Rosenbaum  
 17.04. Bianca Seyberth  
 08.05. Michael Pischel  
 15.05. Andreas Chris Hirschmeier  
 15.05. Daniela Sola Schröder  
 21.05. Lukas Müller  
 04.06. Clint Carlo Krämer  
 05.06. Jessica Klostermann  
 05.06. Franziska Pleis  
 11.06. Angela Böninghausen  
 03.07. Sohrab Eskandamia  
 03.07. Lisa Langkabel  
 17.07. Tanja Wegscheid  
 07.08. Bianca Kramarczyk

### Heimgegangen:

25.02. Wilhelm Oskar Hartman  
 15.03. Margar. Manthey, geb. Gronerad  
 23.03. Dr. Franz Wilhelm Opitz  
 25.03. Marg. Meyer, geb. Hochgeschurz  
 04.04. Josef Werner Ubben  
 12.04. Antonie Mácha, geb. Cerny  
 05.05. Maria Euler, geb. Heimann  
 16.05. Wilh. Hans Josef Rosenbaum  
 01.06. Heinrich Josef Heep  
 02.06. Josef Lönnendonker  
 05.06. Hans Jakob Dilly  
 06.06. Georg Nadebusch  
 11.06. Anna Rodenkirchen, geb. Fuchs  
 07.07. Josef Anton Bullok  
 14.07. Artur Georg Philipp  
 13.08. Maria Janc, geb. Cziollek  
 14.08. Maria Danzinger, geb. Hanhardt

### Leider auch:

7 Katholiken sind in dieser  
 Zeit aus der Kirche ausgetreten.

### Junge Paare:

25.03. Georg Burmann und Sigrid Lenze  
 21.05. Heinz-jürgen Röhl und Alexandra Zimmermann  
 04.06. Stephan Weiß und Sandra Pelzer  
 25.06. Herbert Kirschling und Kerstin Apel  
 23.07. Thomas Gloßner und Petra Schneider  
 30.07. Michael Mines und Bianca Frings  
 13.08. Peter Sander und Esther Stöcker



Tiki Küstenmacher

"Gleich kommt die beste Stelle, wo der Pfarrer mit der Bibel nach meiner Videokamera wirft."

## Unsere Tauftermine

An folgenden Sonntagen sind bei uns Tauffeiern vorgesehen:

18. September	06. November	04. Dezember
02. Oktober	20. November	18. Dezember
23. Oktober		



Die Uhrzeit an den Sonntagen ist 15.00 Uhr. Auf besonderen Wunsch kann eine Taufe aus in (nicht nach) der Sonntagsmesse gefeiert werden. Der Taufe geht ein Gespräch voraus, an dem die Eltern, nach Möglichkeit auch die Paten teilnehmen sollen. Anmeldungen der Taufen im Pfarrbüro, Tel. 38 11 70

## Unsere Gottesdienste

<b>in Kaldauen:</b>	samstags	18.00 Uhr Sonntagvorabendmesse
	sonntags	10.30 Uhr hl. Messe
	dienstags u. freitags	19.00 Uhr hl. Messe
	donnerstags	9.15 Uhr hl. Messe
	mittwochs	8.00 Uhr Schulgottesdienst
		(2. Mittwoch i. Monat f.d. 2. Schuljahr
		3. Mittwoch i. Monat f.d. 3. Schuljahr
		4. Mittwoch i. Monat f.d. 4. Schuljahr)

jeden 1. Sonntag im Monat	Wortgottesdienst f. Kinder im Pfarrheim
jeden 3. Sonntag im Monat	Familienmesse
jeden 1. Donnerstag im Monat	Gemeinschaftsmesse der Frauen
jeden 1. Dienstag im Monat	Kindergartenandacht (11.00 Uhr in der Kirche)
jeden 2. Mittwoch im Monat	Beten der Senioren (14.30 Uhr in der Kirche)
jeden letzten So. im Monat	Abendgebet (21.00 Uhr in der Krypta)
donnerstags vor dem Herz-Jesu-Freitag	Anbetungsstunde (21-22 Uhr i.d. Kirche)

Beichtgelegenheit samstags 17.00 - 17.45 Uhr

<b>in Braschoß</b>	sonntags	9.00 Uhr hl. Messe
	mittwochs	19.00 Uhr hl. Messe

<b>in Seligenthal</b>	sonntags	9.30 Uhr hl. Messe
-----------------------	----------	--------------------

<b>im Kloster und Altenheim St. Josef "Haus zur Mühlen"</b>		
sonntags	9.00 Uhr hl. Messe	montags - freitags 8.00 Uhr hl. Messe